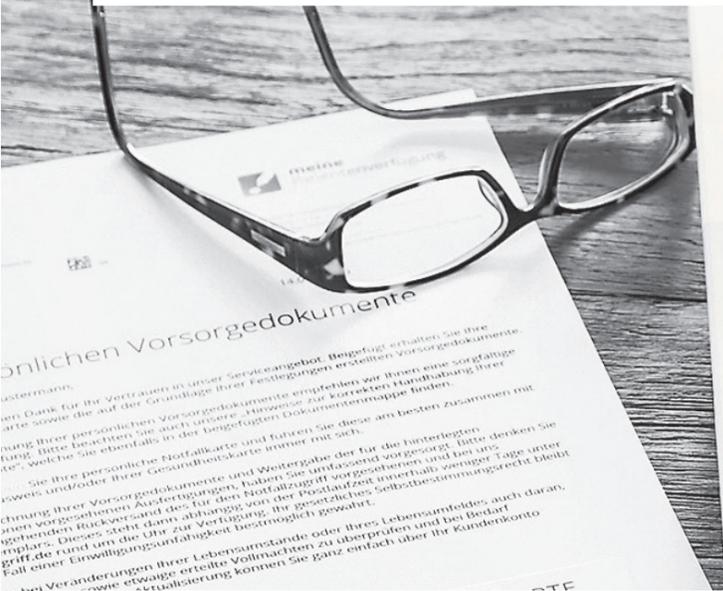


Das Lebensende mit anderen Augen betrachten Eine fundierte Vorsorge ist wichtig für jeden Menschen



meine Patientenverfügung

meine Patientenverfügung

Hinweise zur Handhabung Ihrer Vorsorgedokumente

Sehr geehrte Frau Mustermann,

Die folgenden Hinweise sollen Ihnen die weitere Behandlung der beiliegenden Dokumente erleichtern. Die zusammen gehörenden Blätter einer Ausfertigung weisen jeweils am rechten Rand die gleiche Farbmarkierung auf. Ihre Originale haben wir ohne farbliche Markierung weiß belassen.

Zur Vereinfachung haben wir Ihre Dokumente im Folgenden immer als „Vorsorgedokumente“ bezeichnet. Sie beinhalten je nach den von Ihnen gewählten Inhalten neben der Patientenverfügung auch die Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen. Betreuer oder Bevollmächtigte erhalten also auch immer den identischen, kompletten Dokumentensatz mit allen Bestandteilen.

Bitte verfahren Sie mit den Dokumenten wie folgt:

- Ihr Notfallbogen:
Bitte **unterschreiben** (weitere Informationen siehe dort).
- Die persönliche Ausfertigung Ihrer Vorsorgedokumente
Bitte **unterschreiben** und sorgfältig aufbewahren.
- Ausfertigung Ihrer Vorsorgedokumente für:
Archivierung und Bereitstellung im Notfallzugriff.
Bitte **unterschreiben** und in beiliegendem Rückantwortkuvert an uns **zurücksenden**.
- Ausfertigung Ihrer Vorsorgedokumente für:
Herrn Hans Mustermann
Bitte **unterschreiben** und mit dem Begleitschreiben **weiterleiten**.
- Ausfertigung Ihrer Vorsorgedokumente für:
Herrn Johannes Mustermann
Bitte **unterschreiben** und mit dem Begleitschreiben **weiterleiten**.
- Informationen zum Online-Zugriff für:
Frau Siglinde Freudenberg
Bitte **weiterleiten**.

Deutsche Gesellschaft für Vorsorge e.V.
www.meinepatientenverfuegung.de

StB der Gesellschaft
Kumpfmühlstraße 61
80329 München, Deutschland

Angehörige Trauernden 1986-2004
Geschäftsführer:
Bernd Wöhrmann, Tobias Wöhrmann

»Es weht der Wind ein Blatt vom Baum...«: Die Poesie hilft, Trauriges in tröstende Worte zu fassen. Und natürlich ist sich jeder bewusst, dass er selbst auch einmal dieses »Blatt« sein wird. Doch dem Gedanken an das eigene Lebensende stellt sich niemand gerne, zu schmerzhaft ist es für viele. Dabei ist die Beschäftigung mit dem Sterben auch eine Chance: Denn wer sich vor Augen führt, dass sein Leben endlich ist, kann vielleicht auch das Hier und Jetzt sehr viel bewusster erleben und genießen. Und er kann eine große Last von den Schultern der Menschen nehmen, die ihm nahestehen: Mit einer Vorsorgevollmacht sowie einer Betreuungs- und Patientenverfügung kann er ihnen einen wertvollen Wegweiser für den Notfall in die Hand geben, an dem sie sich in einer belastenden Ausnahmesituation orientieren können. Quälenden Fragen und schwierigen Entscheidungen müssen sich die Lieben dann nicht oder nur begrenzt stellen – was eine ungeheure Erleichterung für sie darstellt. Und auch die Unsicherheit darüber, was sich ihr Angehöriger wohl gewünscht hat, ist weniger groß. Auf den

folgenden Seiten gibt das WOCHENBLATT deshalb einen kurzen Überblick zum Thema Vorsorge. Wertvolle Tipps und Anregungen geben dabei der Radolfzeller Pfarrer Christian Link und Ralf Homburger, der in Singen und Hilzingen ein Bestattungsinstitut führt. Die Vorsorge gleich in die Tat umsetzen können Interessierte auf dem Online-Portal www.meinepatientenverfuegung.de oder bei der Firma VorsorgeConcepte GmbH (www.vorsorgeconcepte.com). Für eine kompetente Beratung stehen darüber hinaus die Singener Rechtsanwälte Schädler & Kollegen sowie Martin Palkahn & Beate Bruy, zudem hilft der Konstanzer Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt gerne weiter. Frühzeitig seine Wünsche äußern kann man gegenüber dem Stockacher Steinmetz- und Bildhauermeister Niklas Neitsch. Und vielleicht hilft auch ein Besuch in der Waldruh St. Katharinen in Dettingen, in der Stille der Natur dieses sensible Thema aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten.

Nicole Rabanser
rabanser@wochenblatt.net

Warum jeder Erwachsene eine Patientenverfügung haben sollte

Treffen Sie Ihre Entscheidungen, so lange es Ihnen gut geht und entlasten Sie Ihre Angehörigen zu quälenden Fragen.

Eine wahre (!) Begebenheit:

Frau B. hat eine 20-jährige Tochter, die in einem anderen Ort studiert. Die Tochter verunglückte mit dem Fahrrad und erlitt ein Schädel-Hirn-Trauma. Im Krankenhaus wurde sie ins künstliche Koma versetzt. Ihre Mutter (Frau B.) erfuhr über eine WG-Mitbewohnerin der Tochter von dem Unfall und durfte weder über die ärztlichen Maßnahmen (mit-)entscheiden noch sonstige Entscheidungen treffen, denn: **Das Mädchen ist volljährig.** Vom Gericht wurde ein fremder Betreuer bestellt.

Mit einer Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung hätte die Tochter im Vorfeld ihre Mutter für diese Entscheidungen berechtigen müssen! Anhand dieses Beispiels wird einiges deutlich. **Erstens:** Angehörige sind nicht »automatisch« berechtigt, in Notfallsituationen Entscheidungen für einen zu treffen. **Zweitens:** Eine Patientenverfügung ist auch für jüngere Erwachsene sinnvoll. **Drittens:** Angehörige werden zu quälenden Fragen entlastet, wenn vor dem Ernstfall geklärt wird, wie man dann versorgt werden möchte.

meine Patientenverfügung

Weil's einfach wichtig ist!



www.meinepatientenverfuegung.de ist ein innovatives Onlineportal, wo Sie juristisch, medizinisch und ethisch fundierte Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen einfach und dank ausführlicher Erläuterungen ohne Vorkenntnisse erstellen können.



Vorsorge im Netz

unter www.meinepatientenverfuegung.de

Sich selbst verwirklichen und selbstbestimmt leben ist für viele Menschen ein Hohes Gut. Bestimmte Lebensabschnitte klammern sie davon bewusst oder unbewusst aus: die Krankheit und auch den Tod. Fast jeder betont zwar, wie wichtig es sei, für den plötzlichen Krankheits- und Sterbefall vorzusorgen – doch die praktische Umsetzung schieben viele gerne auf morgen. »Jeder kann durch einen Unfall oder eine schwere Erkrankung die Fähigkeit zur Mitteilung der eigenen Entscheidung verlieren. Für solche Situationen ist es wichtig, sich frühzeitig Gedanken zu machen und den eigenen Willen schriftlich in einer Patientenverfügung festzuhalten«, verdeutlicht Gudrun Schach-Walch. Die ehemalige Staatssekretärin im Bundesministerium für Gesundheit hat als Expertein die Deutsche Gesellschaft für Vorsorge bei der Erstellung eines umfassenden Online-Vorsorgepaketes beraten, das unter www.meinepatientenverfuegung.de abrufbar ist. Dabei können Interessierte an ihrem PC oder Laptop bequem und in Ruhe von zuhause aus ihre individuelle Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung erstellen. Schritt für Schritt werden die Anwender durch das Pro-

gramm geführt, das ohne fachliche und technische Vorkenntnisse leicht handhabbar sei, wie Arne Pichiri erklärt. Zudem sei es »ethisch, juristisch und medizinisch absolut fundiert«, wie der fachliche Leiter der Deutschen Gesellschaft für Vorsorge hervorhebt. Namhafte Experten aus dem Gesundheitswesen hätten an der Entwicklung des Portals mitgewirkt, das den Anforderungen des Bundesgerichtshofes entspricht und sich darüber hinaus durch eine hohe Flexibilität auszeichne. So werden etwa unterschiedliche Krankheitsfall-Szenarien berücksichtigt und etwaige Widersprüche aufgezeigt. »Alle relevanten Aspekte werden beleuchtet, so dass jeder Anwender am Schluss individuell auf ihn zugeschnittene Dokumente erhält«, verdeutlicht Pichiri. Wer möchte, könne sich beim Ausfüllen auch telefonisch beraten lassen. Zudem haben die Anwender die Möglichkeit, ihre Dokumente online zu archivieren und eine Notfallkarte zu erhalten. Anhand letzterer könnten etwa die Ärzte im Krankenhaus im Notfall sofort und zu jeder Zeit in die Vorsorge Dokumente Einsicht nehmen. Weitere Informationen gibt es unter www.meinepatientenverfuegung.de.

»WÜRDE, EHRlichkeit UND DISKRETIOn«

Ralf Homburger zum Thema Vorsorge

Seine Sorgen, Gedanken und Gefühle einem Menschen anvertrauen – für viele ist das auch und gerade im Hinblick auf das Lebensende besonders wichtig. Zu einem persönlichen Gespräch würde Ralf Homburger deshalb jedem raten, der sich Gedanken um seine Vorsorge für den Sterbefall und eine Patientenverfügung macht. Da diese Themen sehr aufwühlend und emotional sind, ein anderer Mensch dem Ratsuchenden am besten zur Seite stehen kann. Zum Beispiel, wenn sich ein Mann wünscht, im Friedwald bestattet zu werden – aber nicht daran denkt, dass seine Frau sich womöglich davor fürchtet, später alleine in den Wald zu gehen, um an »seinem« Baum trauern zu können. Oder wenn Eltern betonen, dass sie es nicht möchten, dass ihre Kinder ihre Ruhestätte pflegen müssen – diese dies jedoch sehr gerne tun würden.

All dies könne man viel besser in Ruhe und individuell besprechen, zum Beispiel mit ihm. »Mir ist es sehr wichtig, den Menschen gedankliche Impulse mit auf den Weg zu geben«, verdeutlicht der Bestattermeister, dessen Betrieb mit dem Markenzeichen des Bundesverbands Deutscher Bestatter ausgezeichnet ist. »Wir sehen uns als

Ratgeber und Helfer.« Dabei achte er sorgfältig darauf, alle einzelnen Aspekte zu berücksichtigen und zu einem »vernünftigen, harmonischen Ganzen zusammenzufügen«. Dabei profitieren die Ratsuchenden natürlich auch von Homburgers enormen Fachwissen: Die wenigsten wissen etwa, dass es eine sogenannte Bestattungsvorsorge gibt, die die Finanzierung der Beerdigung sichert, auch wenn kein Vermögen mehr vorhanden ist.

Auch für das Thema Vorsorge für den schweren Krankheitsfall gibt der Bestattermeister gerne Tipps und Anregungen, wo man sich detailliert und fundiert beraten lassen kann. »Wer die letzten Dinge regeln möchte, ist bei einem seriösen Bestattungsunternehmen in guten Händen«, betont er, und fügt hinzu: »Würde, Ehrlichkeit und Diskretion sind die Grundsätze unserer täglichen Arbeit.« Dabei legt Homburger jedoch großen Wert darauf, dass auch die engsten Angehörigen intensiv in die Überlegungen mit eingebunden werden. »Bei der Familie sind diese Themen zunächst immer noch am besten aufgehoben.« Letztendlich sei es auch sehr beruhigend, wenn die Fragen, die einem auf der Seele brennen, geregelt sind.

Nicole Rabanser
rabanser@wochenblatt.net



Ralf Homburger ist es wichtig, bei der Vorsorge gedankliche Impulse zu geben.
swb-Bild: nr

Schädler & Kollegen
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Im Gambrinus 6
78224 Singen

Telefon 0 77 31 / 87 88 - 0, Telefax 0 77 31 / 87 88 - 89
e-mail: Kanzlei@Schaedler-Kollegen.de

DAS KONZEPT 10€ MTL.
INVESTIEREN UND
100 FÜR 10 100€
ANLEGEN

Einfach. Clever. VORSORGEN und ENTSPANNT in die RENTE gehen mit dem Konzept „100 für 10“!

Altersversorgung, die sich jeder leisten kann.

**Vorsorge
Concepte**

VorsorgeConcepte GmbH
Betriebliche und private Altersversorgung
August-Ruf-Str. 16
78224 Singen

Robert Zubcic
Spezialist für Altersversorgung
Tel: 0049 7731 939789-11
r.zubcic@vorsorgeconcepte.com

**P.S: Schon wieder Beitragserhöhung in der privaten Krankenversicherung?
Ihr Partner vor Ort zeigt Ihnen Lösungen für eine Beitragsersparnis bis zu 50%**

Aus dem Herzen der Region

Natürlich
regional!

RANDEGGER
ACE-Vitamin-Drink
Mineralwasser.de

ACE
ACE-Vitamin-Drink
Nur 23,3 kcal
je 100 ml

**Betreutes Wohnen
Pflegedienst**
Tel: 07731.95 80 0

AWO

Kreisverband Konstanz e.V.
Heinrich-Weber-Platz 2, 78224 Singen
www.awo-konstanz.de

Pflegeheim „Emil-Sräga-Haus“ in Singen

**Rechtsanwälte Pillkahn & Bruy
Fachanwaltskanzlei**

Rechtsanwalt Martin Pillkahn **Rechtsanwältin Beate Bruy**
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwältin für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Mietrecht u.
Fachanwältin für Familienrecht
Wohnungseigentumsrecht

Weitere Rechtsgebiete:
Erbrecht · Baurecht
Vertragsrecht · Kaufrecht
Sozialversicherungsrecht

Thurgauer Str. 23A • 78224 Singen
Telefon: 0 77 31/90 92 87 • www.kanzlei-pillkahn.bruy.de

netzwerk stein

- GRABMALVORSORGE
ZU LEBZEITEN ENTSCHEIDEN
- GRABMALBETREUUNG
SICHERHEIT GEWÄHREN

WIR BERATEN SIE PERSÖNLICH
UND AN IHRE INDIVIDUELLEN
BEDÜRFNISSE ANGEPAßT.

NIKLAS NEITSCH
STEINMETZ UND
BILDHAUERMEISTER
LUDWIGSHAFENER STR. 9
78333 STOCKACH
FON: 07771 2462
INFO@NEITSCH.COM
WWW.STEINHANDWERK.DE

STEINHANDWERK.DE
NEITSCH · STOCKACH

Homburger Bestattungshaus

**Fachkundige Vorsorgeberatung
in allen Bestattungsbereichen**

- Informationsmaterial und Vordrucke zu den Themen
- ✓ Bestattungsvorsorge
 - ✓ Patientenverfügung
 - ✓ Testament
 - ✓ Vorsorgevollmacht

Direkt bei uns oder über unsere Homepage.
Wir helfen Ihnen gerne weiter!

Facherfahrene Trauerhilfe seit 1934.
Ältester Bestattungsmeisterbetrieb im Landkreis Konstanz.
Schaffhauser Straße 52 · 78224 Singen
Tel.: 07731/99 750
www.homburger-bestattungshaus.eu



Zertifiziertes QM System
nach ISO 9001:2008
LGAC InterCert
Ein Unternehmen des TÜV Rheinland